

IX. Schmiedeberg und Umgegend.

1. Der Stadtname.

Die Stadt Schmiedeberg ist durch Ansiedelung einer großen Anzahl Schmiede um das Eisenbergwerk zu ihrem Namen gekommen, der eigentlich Schmiede am Berg bedeuten soll.

Nach einer anderen Sage soll der Ort zuerst die Smedewerge geheißen haben und müßte demnach eigentlich „Schmiedewerke“ geschrieben werden.

2. Die Entstehung der Stadt.

Ehe die Stadt Schmiedeberg bestand, lag an ihrer Stelle das Dorf Habichtsgrund, welches durch Bergleute entstanden war, nachdem der Bergmeister Lorenz Angel daselbst im Jahre 1148 den Bergbau begründet hatte. In kurzer Zeit sollen die Schmiedefeuer um das Bergwerk die Zahl 200 erreicht und sich eine Menge anderer Gewerbetreibender angesiedelt haben, so daß bald das Dorf das Stadtrecht erhielt.

3. Die Jungfrau Anna.

Im Jahre 1312 lebte in Schmiedeberg die schöne Jungfrau Anna. Ihr Vater war der reichste Schmied, aber auch der hartherzigste Mann im Orte. Anna hatte einem armen Bergknappen ihr Herz geschenkt und wies alle reichen Freier ab, die der geizige Vater ihr zuführte. Darüber wurde der Schmied, welcher gern einen sehr reichen Schwiegersohn gehabt hätte, zornig und rief seiner Tochter zu: „Ich schwöre Dir bei allen Heiligen, daß Du Deinen Bergknappen nur dann heirathen darfst, wenn sich sein Hammer in Gold verwandelt.“

Der Bergknappe wußte, daß dies unmöglich sei, Anna aber hoffte von ihrer heiligen Namenspatronin Hilfe und betete inbrünstig zu derselben. Die Heilige erhörte auch des unschuldigen Mädchens Flehen und erschien ihm im Traum. Sie nahm Anna bei der Hand und flüsterte ihr zu: „Gehe hinaus, mein Kind, in das freie Feld und suche Dein Glück.“

Hoffnungsvoll machte sich das Mädchen auf und suchte die Flur um den Ort ab. Aber nirgend gewährte es einen goldenen